

Liebe Biobäuerinnen und Biobauern

Gerne möchten wir euch aus unserer Sicht über die Aussichten im Biolandbau und unsere Aktivitäten orientieren.

Getreideanbau

Die Ernte der späten Kulturen wie Soja und Sonnenblumen konnte dank dem schönen Herbstwetter unter guten Bedingungen abgeschlossen werden.

Die Körnermaisernte startete dieses Jahr bereits Ende September. Zu unserem Erstaunen konnte der Mais bereits Anfang Oktober relativ trocken geerntet werden. Obwohl zum Teil sehr spät gesät wurde, reifte der Mais in dem schönen und trockenen Spätsommer rasch ab. Im Durchschnitt wurde der Mais mit 29.4% H₂O angeliefert. Die Maisernte zog sich heuer lange hin, noch bis Ende November wurde Mais angeliefert.

Per Mitte November wurde bereits alles bis dann angelieferte Getreide ausbezahlt.

Anbauverträge

Nach der Ernte ist vor der Saat. Nun da die meisten Äcker in die Winterruhe gehen, ist es höchste Zeit die Getreidemengen anzumelden. Über unser Onlineportal ist das rasch und unkompliziert möglich.

www.biomuehle.ch/Login



Falls du noch kein Login hast, melde dich unter:
info@biomuehle.ch



Inlandgetreide macht unser Biofutter noch ökologischer!

Inlandanteil

Sobald die Maisernte jeweils ganz abgeschlossen ist, wird der provisorische Inlandanteil von Bio Suisse nachgerechnet und präzisiert. Ich gehe davon aus, dass der diesjährige Inlandanteil etwa im gleichen Rahmen, oder leicht unter dem Vorjahr liegen wird. Zum einen wurde etwas weniger Futtergetreide geerntet und zum andern führte die Reduktion der Bio-Eierproduktion auch zu einer kleineren Nachfrage nach Biofutter.

Gesuchte Sommerkulturen 2024

Es tönt seit einigen Jahren gleich, Schweizer Proteinträger sind gesucht!

Durch die erneute Anpassung der Richtpreise im Sommer haben die Leguminosen nochmals deutlich an Attraktivität zugelegt.

Auch für die kommende Ernte werden folgende Kulturen dringend gesucht:

- Ackerbohnen
- Futtersoja
- Futtersonnenblumen (auch in Umstellung)



Sonnenblumen HO

Noch Anfang Jahr wurde ein Umstellprojekt für HO Sonnenblumen gestartet. Doch schon im Sommer meldete unser Abnehmer, dass die Anbauflächen für das kommende Jahr reduziert werden müssen.

Die HO-Sonnenblumen aus der Umstellung Ernte 2023 werden wir erst das nächste Jahr verkaufen können und die Vollknospe HO-Produktion müssen wir beschränken. Für uns ist vorallem der Sonnenblumenkuchen als Nebenprodukt der Ölherstellung von Interesse (CH-Protein für unsere Milchviehfutter) Wir hoffen, dass der Ölabsatz wieder anzieht und wir so die Anbaufläche in Zukunft wieder ausdehnen können.

Aktuell brauchen wir noch einige Hektaren um auf die geforderten Mengen zu kommen.

Demeter Getreideanbau

In den vergangenen Jahren konnte der Anbau von Demeter Futtergetreide massiv ausgebaut werden.

So durften wir auch in diesem Jahr sehr viel Demeter-Futtergetreide übernehmen. Bei gewissen Kulturen haben die Anbaumengen unseren Bedarf allerdings bereits übertroffen.

Bei Gerste und Mais haben wir mehr angenommen, als wir bis zur kommenden Ernte brauchen.

Wir verlangen für die Ernte 2024 zwingend einen Anbauvertrag für Demeter-Futtergetreide.

Je nach Anmeldung kann es allenfalls sein, dass wir gemeinsam noch Anpassungen an den Kulturanteilen machen müssen. Zum Beispiel auf 2 Hektar Mais noch eine Hektar Soja?

Mastschweinefütterung 100% Bio

Seit dem 1.1.2022 müssen alle Mastschweine zu 100% mit Bio gefüttert werden.

Wie bereits im Vorfeld angekündigt, brachte das grosse Herausforderungen mit sich. Die Grossverteiler haben im Oktober 2023 einer Verlängerung der speziellen Bio-Abzugsmaske zugestimmt.

Der PUFA-Wert ist ein %-Anteil. Also der Anteil an ungesättigten Fettsäuren pro Gramm Fett. Wenn die Schweine nun mager sind, so verteilen sich die ungesättigten Fettsäuren nicht und sind deshalb in hoher Zahl im Fleisch auffindbar.

Es besteht ein klarer Zusammenhang zwischen MFA und PUFA. Je höher der MFA desto höher auch der PUFA.

Darum ist es wichtig, die Mastschweine intensiv zu füttern, damit auch eine entsprechende Fettauflage aufgebaut werden kann.

Aufgrund der fehlenden «Fettfreien» Proteinkomponenten besteht ein grosser Zielkonflikt zwischen PUFA Abzügen im Schlachthof und einer idealen Proteinversorgung der Mastschweine. Durch das Weglassen von Sojakuchen in der Endmast verringert sicher der PUFA-Gehalt im Fett, im Gegenzug verringert eine Reduktion der Aminosäuren auch die Tageszunahmen.

Leider ist Kartoffelprotein in Bio Suisse Qualität heute nicht in ausreichender Menge verfügbar. Wir sind immer noch auf der Suche nach neuen Proteinträgern um diesen Zielkonflikt zu lösen.

Stickstoffreduzierte Phasenfütterung bei den Schweinen

In Zukunft sollen Mastschweine während der Mastdauer mit zwei verschiedenen Futter gefüttert werden. Dadurch entsteht die Phasenfütterung mit Vor- und Ausmastfütterung. Der Mindestanteil des Vormastfutters beträgt 20% während der Mastdauer, beim Ausmastfutter sind es 30%. Die restlichen 50% können frei variiert werden, insofern der betriebsspezifische Grenzwert eingehalten wird. Diese Werte müssen durch das Rechnen einer Im-

port/Export Bilanz (Impex) oder einer linearen Korrektur (LK) belegt werden. Durch diese Phasenfütterung sind die Tiere dem Wachstum entsprechend abgedeckt und die Ammoniakverluste werden vermindert.

Die REB-Beiträge, pro Jahr und GVE von Fr. 35.–, werden vom 1.1.2023 – 31.12.2026 ausbezahlt. Danach ist zu erwarten, dass die Massnahmen im ÖLN erscheinen. Es ist vorgesehen, dass die Massnahme für Betriebe mit 10 oder mehr GVE, respektive 60 Mastplätzen (à 3 Umtrieben pro Jahr) zur Pflicht wird. Weitere Informationen sind auf dem Merkblatt «REB Phasenfütterung Schweine», unter BLW / Direktzahlungen / REB zu finden. Beachtet bitte die Regelungen einzelner Kantone, welche bis 2026 eigene Vorschriften haben.



Hier geht es direkt zum Merkblatt:

100% Biofütterung bei der Geflügelmast

Seit dem 1.1.2023 gilt die 100% Biofütterung auch beim Geflügel.

Die grösste Veränderung gab es bei der Pouletmast. Einige Futter mussten durch das Weglassen des Maisklebers im Gehalt gesenkt werden. Wir haben festgestellt, dass die Mastleistungen je nach Produktionsausrichtung unterschiedlich stark auf die Veränderung reagierten.

Eiermarkt

Die Drosselung der Produktion hat Wirkung gezeigt. Die Eierhändler konnten gemäss unseren Informationen die Lager abbauen und die Abverkäufe laufen gut. Wir sind gespannt, welche Eier Herr und Frau Schweizer für die Weihnachtsguetsli kaufen werden. Hoffentlich nur Bio-Eier, so dass wir die Produktion im kommenden Jahr langsam wieder hochfahren können.



Mit Schweizer Bio-Eiern sind die Weihnachtsguetsli noch besser!

Geflügelmast

Viele Verarbeiter von Bio-Geflügel konnten den Absatz im vergangenen Jahr deutlich ausbauen und sind auf der Suche nach neuen Produzenten. Falls Sie Interesse haben in die Geflügelmast einzusteigen, melden Sie sich bei uns. Wir stehen in engem Kontakt mit diversen Geflügelverarbeitern und können Sie beim Aufbau eines neuen Betriebszweiges unterstützen. Gesucht werden Umstellung-, Vollknochen- wie auch Demeter-Betriebe.

Das Jahr 2026, in dem keine Küken mehr getötet werden dürfen, rückt in grossen Schritten näher. Die Anzahl Bruderhähne, welche aufgezogen werden, steigt stetig. Wir arbeiten in diesem Bereich sehr eng mit einem Pionier in der Bruderhahnaufzucht zusammen. Auch hier werden laufend neue Produzenten gesucht.

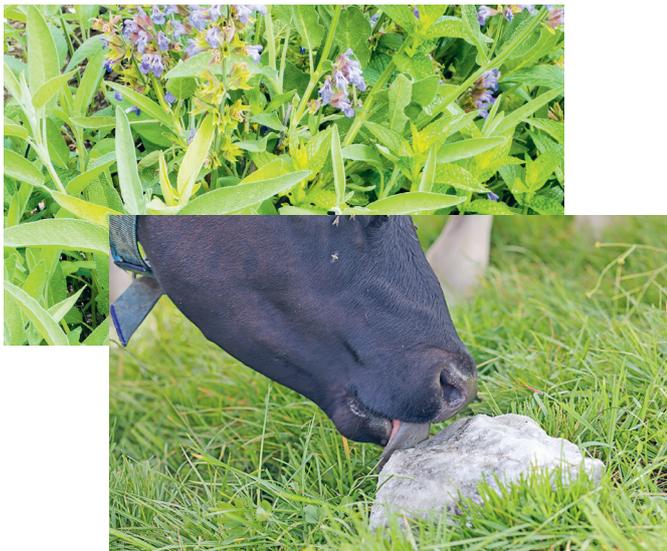
Mineralstoffe – nicht nur für Kühe

Für eine gesunde und erfolgreiche Tierhaltung ist, nebst der ausreichenden Versorgung mit den Hauptnährstoffen, auch der Vitamin- und Spurenelementhaushalt eines Tieres wichtig.

Gerade in intensiv genutzten Grünlandbeständen ist der Gehalt an Mineralien oft tiefer. Eine Ergänzung über ein Mineralfuttermittel ist in den meisten Fällen angezeigt.

Unser umfassendes Mineralstoffsortiment, angereichert mit Schweizer-Biokräutern, bietet für jedes Tier die optimale Ergänzung.

In der Schweinehaltung ist vor allem bei Remonten eine ausreichende Versorgung zu beachten, denn eine langlebige Muttersau braucht ein gesundes Fundament. Wir empfehlen den Remonten ab ca. 80 kg zusätzlich Mineralstoff zu füttern, um eine ausreichende Versorgung sicherzustellen. In unserem Sortiment haben wir einen speziell für Schweine zusammengestellte Mineralstoff.



Eine ausreichende Versorgung mit Mineralstoffen ist nicht nur für Kühe sondern für alle Nutztiere wichtig. Unsere Mineralstoffe mit Schweizer Biokräutern sind besonders beliebt!

Wiederkäuerfütterung fast 100% Schweiz

Die Wiederkäuerfütterung hat diesen Herbst für viel Gesprächsstoff gesorgt. An der Herbst-Delegiertenversammlung der Bio Suisse wurde dann entschieden, dass wir Mischfutterhersteller einen Teil der Komponenten aus dem Ausland beschaffen dürfen.

Konkret sind das während drei Jahren 10 Prozent ausländische Knospe-Eiweiss-Komponenten (ab 1.1.2024 bis 31.12.2026). Anschliessend sind es während zwei Jahren noch 5 Prozent (1.1.2027 bis 31.12.2028). Die Prozente werden an der Gesamtmenge des Wiederkäuer-Kraftfutters gemessen.

Das bedeutet, dass wir in den kommenden Jahren unsere Wiederkäuerfutter mit Importsoja etwas «aufwerten» können. Wir haben uns entschieden diese Sojamenge gezielt ins Sortiment einzubauen.

So werden wir ab dem 1.1.2024 wieder ein Futter mit 24% Rohprotein anbieten können.

Das aktualisierte Sortiment wird ab ca. Mitte Dezember auf der Homepage aufgeschaltet.

Diese «Ausnahmeregelung» darf uns keinesfalls dazu verleiten nun die Inlandproduktion der Leguminosen zu vernachlässigen. Das Importfenster ist nur einen kleinen Spalt offen, und auch zeitlich begrenzt. Wenn wir in fünf Jahren immer noch Futter mit 24% Eiweiss füttern möchten, so muss die Anbaubereitschaft für Körnerleguminosen deutlich gesteigert werden.

Dringender Appell:

Stellt zusätzliche Ackerflächen für Körnerleguminosen bereit!

Denn die Diskussion diesen Herbst hat gezeigt, dass die Nachfrage besteht, und auch weiterhin bestehen wird!

Entmischung und Abrieb im Silo

Laden und Abladen von Futter führt unweigerlich zu einer Entmischung des Futters. Je länger die Abladeleitung sein muss, desto mehr Luft wird benötigt um das Futter zu befördern. Dies führt zwingend zu einer grösseren Entmischung im Silo oder zu mehr Abrieb (vorallem bei Würfeln).



Um die beste Qualität des Futters bis in den Silo zu gewährleisten sollten die Silozufahrten möglichst ohne «Umwege» zugänglich sein.

Bestellungen

Nachdem eine Bestellung bei uns erfasst wurde, kommt in der Mühle einiges ins Rollen. Eine Bestellung durchläuft mehrere Stationen. Eine Nachbestellung, wenn eine Lieferung mal ausgelöst wurde, führt immer zu grossem Aufwand, da alle beteiligten (Produktion, Magazin, Transport) informiert werden müssen. Daher bitte ich euch Bestellungen möglichst unter einmal aufzugeben.

Schieber für BigBag

Wir bieten für unsere BigBag Auslaufschieber an. Diese werden vor dem Befüllen montiert und ermöglichen ein einfaches Entleeren des aufgehängten BigBag. Wie bei Paletten nehmen wir die Schieber wieder zurück. In letzter Zeit mussten wir viele neue Schieber anschaffen, da einige den Weg nicht mehr zu uns zurück gefunden haben. Wir sind froh, wenn nicht benötigte Auslaufschieber wieder retour gegeben werden.



Jetzt aktuell zum Backen:

Feinste Bio-Mehle von der Lindmühle.



Das Sortiment
aller Mehle findest du hier:

Unser Service:

Mehlbestellungen können direkt mit der
Futterlieferung erfolgen.



Persönlich

Ende Jahr ist es an der Zeit mal kurz inne zu halten, einen Schritt zur Seite zu machen und aus dem Hamsterrad auszutreten.

Ich habe mich dieses Jahr mehrmals dabei erwischt, wie ich auf die Frage «Wie geht es dir?» geantwortet habe: «man kämpft sich durch» oder «der übliche Wahnsinn» .

Auch wenn dies nicht allzu positiv tönt, so würde ich das Jahr 2023 wohl doch so beschreiben. Diverse Ereignisse haben schnelles Handeln und rasche Entscheidungen verlangt.

Ich wünsche mir für das kommende Jahr etwas mehr «gerade aus» statt «links und rechts». Dazu gehören stabile Rahmenbedingungen für Produzenten und auch für Verarbeiter. Sich dauernd ändernde Voraussetzungen bremsen Innovation und Investitionssicherheit. So bin ich der Meinung, wir sollten auch in der Biolandwirtschaft langfristige und realistische Ziele verfolgen, statt uns von Medienaktualitäten und kurzfristigen Trends leiten zu lassen.

Ich wünsche euch und euren Familien alles Gute und eine besinnliche Adventszeit.

Eric Droz



Die Biomühle Lehmann ist Ausbildungsbetrieb für diesen spannenden Beruf, melde dich für eine Schnupperlehre!

eric.droz@biomuehle.ch / 078 800 16 61

Berufsportrait unter: www.mueller-in.ch



Beratung

für Betriebe östlich der Reuss	Ueli Betschart	Telefon 079 597 25 32
	Sepp Zumstein	Telefon 079 175 27 01
für Betriebe westlich der Reuss	Res Schneider	Telefon 079 710 25 31
	Manuela Lerch	Telefon 076 456 73 75
Zucht- und Mastschweine	Rahel Hegglin	Telefon 079 505 56 53
Kanton Graubünden	STRICKER & CIE AG, Grabs	Telefon 081 771 60 77 info@strickermuehle.ch
Bestellbüro	Claudia Käser / Ursi Huser	Gratis-Nr. 0800 201 200
Allgemeine Geschäftsbereiche	Eric Droz	Telefon 078 800 16 61